

Kommentar: Doppelpass

Von Peter Schwerdtmann

Soviel lehrt die Praxis: Der Verbrauch eines Personenwagens wird zu mindestens einem Viertel vom Gasfuß des Fahrers bestimmt. Soviel zur Theorie: Jeder weiß, dass der Neue Europäische Fahrzyklus (NEFZ) wenig mit dieser Praxis zu tun hat, weil er unter festgelegten Rahmenbedingungen auf dem Prüfstand erfahren wird. Jeder bedauert das und zieht sich auf die Einsicht zurück, dass mit dem NEFZ wenigstens eine Vergleichbarkeit der Modelle erreicht wird.

Jeder weiß das. Und dennoch leben Einige jetzt in dem Glauben, das Sommerloch sei vor dem Messetrubel in Paris tief genug, um mal wieder die Story vom Unterschied zwischen Theorie und Praxis beim Verbrauch zum Thema zu erheben. Jetzt war es der International Council on Clean Transportation (ICCT), eine Umweltschutzorganisation, die viele Autofahrer nach ihrer Erfahrung fragte und die Ergebnisse vergangene Woche veröffentlichte. Heute hängt sich die Deutsche Umwelthilfe (DUH) daran und ruft mal wieder nach staatlicher Kontrolle.

Dabei weiß auch die DUH, dass selbst die angefeindete Industrie mit dem NEFZ nicht zufrieden ist, weil dieser Standard zu Entwicklungen beim Antrieb führt, die nicht immer zu besserem Abgasverhalten im Laufe des Autolebens führen. Aber so eine Vorlage wie die des ICCT darf man natürlich nicht ungenutzt lassen. Am besten spielt man den Doppelpass mit der Justiz. Und so droht denn die DUH heute mal wieder mit einer Musterklage. (ampnet/Sm)



Peter Schwerdtmann



Peter Schwerdtmann.



Peter Schwerdtmann.



Peter Schwerdtmann.



Peter Schwerdtmann.



Peter Schwerdtmann.
